

Die Stiftung

Die **Hiege-Stiftung** wurde 2006 von Familie Hiege als **Hiege-Stiftung gegen Hautkrebs** in Erinnerung an Fleur Hiege (15.09.72 – 05.02.05) gegründet. Fleur verstarb im Alter von nur 32 Jahren an schwarzem Hautkrebs.

Der schwarze Hautkrebs zählt zu den bösartigsten Krebsarten und besitzt die stärksten Zuwachsraten. Als Fleur in 2005 verstarb, hatte sich seit den 70er Jahren nichts geändert: wurde der schwarze Hautkrebs rechtzeitig erkannt und gründlich herausoperiert, bestanden sehr gute Genesungschancen. Hatte der Hautkrebs dagegen bereits Metastasen gebildet, so gab es kaum Heilung. Die durchschnittliche Überlebenszeit betrug dann etwa acht Monate. Dies war der Grund für Familie Hiege, die Stiftung zu gründen. Seit 2011 gibt es Hoffnung: Eine Anzahl moderner Medikamente und Immuntherapien wurde entwickelt und in Deutschland zugelassen, die die Überlebenszeit von vielen Hautkrebspatienten um Jahre verlängern.

Auszeichnung

Für die herausragenden Verdienste um das Gemeinwohl der Bundesrepublik Deutschland durch ihr Engagement im Kampf gegen den Hautkrebs wurde den Stiftern Astrid Hiege und Dr. Wolfgang Hiege im März 2018 durch den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Fördervolumen

Die Stiftung hat die deutsche Hautkrebsforschung seit ihrer Gründung mit einem Betrag von rd. 2 Millionen Euro unterstützt.

Namensänderung

Um die Kräfte auf dem Gebiet der Hautkrebsforschung zu bündeln, haben die Vorstände der Deutschen Hautkrebsstiftung mit Sitz in Frankfurt in 2020 entschieden, die Deutsche Hautkrebsstiftung auf die Hiege-Stiftung zu übertragen.

Der Name der Stiftung wurde in 2021 geändert in „Hiege-Stiftung – die Deutsche Hautkrebsstiftung“.

Stiftungsziele

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Prävention, Diagnostik und Behandlung von Hautkrebs, insbesondere des malignen Melanoms. Die Hiege-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Fördermaßnahmen

Die Stiftung unterstützt die Hautkrebsforschung wie folgt:

1. Fleur Hiege-Gedächtnispreis

Die Stiftung schreibt jährlich den Fleur Hiege-Gedächtnispreis für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Auszeichnung für herausragende Forschungsleistungen bei der Bekämpfung des Hautkrebses aus. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wurde bisher zwölf Mal vergeben. Die Bekanntgabe der Preisträgerin bzw. des Preisträgers erfolgt jeweils auf dem Deutschen Hautkrebskongress vor einem großen wissenschaftlichen Auditorium. Die tatsächliche Übergabe des Preises erfolgt dann später in einer feierlichen Veranstaltung in Hamburg. Für die Preisträger ist der Preis eine sehr ehrenvolle Auszeichnung.

2. Fleur Hiege-Habilitationsstipendium

Die Stiftung hat bisher Habilitationsstipendien an drei junge Medizinerinnen vergeben, die sich auf dem Gebiet der Hautkrebsforschung habilitierten. Die Stipendien wurden mit einem Betrag von Euro 24.000,00 pro Habilitantin vergeben.

3. Forschungsprojekte

Die Stiftung fördert jährlich hochaktuelle Projekte zur Hautkrebsforschung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern deutschsprachiger Universitätskliniken mit einem Betrag zwischen je 20.000 und 50.000 Euro, im Einzelfall auch darüber. In 2022 beging die Stiftung ihr 15-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund wurde für 2022 die Gesamtförderung auf € 170.000,- erhöht. Für 2023 können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitätskliniken Bonn, Bremen, Erlangen, Essen, und Halle (Saale) über eine Gesamtförderung in Höhe von € 116.300 freuen.

4. Forschungsstudien

Größtes Forschungsprojekt der Stiftung war bisher die Unterstützung einer klinischen Studie zur Chemosensitivität, bei welchem im Labor der Universitäten Würzburg bzw. Graz untersucht wurde, auf welche Medikamente die Krebszelle anspricht. Bei dieser Studie handelt es sich um die einzige in Deutschland durchgeführte Studie zur Hautkrebsforschung, die nicht von der Pharmaindustrie finanziert wurde. Die Stiftung hat die Studie mit rund 150.000,00 Euro gefördert, an ihr nahmen 280 Patienten aus 35 Universitätskliniken in Deutschland und Österreich teil. Mit der Auswertung der Studie wurde in 2013 begonnen, und die Ergebnisse wurden auf dem Amerikanischen Krebskongress (ASCO) 2015 vorgestellt.

5. Das Fleur Hiege-Centrum für Hautkrebsforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Am 15.09.2022, dem Tag, an dem Fleur Hiege 50 Jahre alt geworden wäre, wurde das Fleur Hiege-Centrum für Hautkrebsforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf feierlich eingeweiht.

Das Centrum wird gemeinsam von der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie (Direktor: Prof. Dr. Stefan W. Schneider) und dem Institut für Tumorbiologie (Direktor: Prof. Dr. Klaus Pantel) betrieben. Die Leitung übernehmen Prof. Dr. Stefan W. Schneider, Prof. Dr. Klaus Pantel und Prof. Dr. Christoffer Gebhardt, Leiter des Hauttumorzentrum und Stellvertretender Klinikdirektor, gemeinsam. Sie werden dabei von einem jungen, sehr engagierten Forscherteam unterstützt. Eingebunden ist das Fleur Hiege-Centrum für Hautkrebsforschung wie auch das Hauttumorzentrum des UKE in das Universitäre Comprehensive Cancer Center Hamburg (UCCH).

Das Centrum soll zunächst der Erforschung des Einsatzes von „Liquid Biopsy“ bei der Behandlung von Hautkrebs, insbesondere des malignen Melanoms, dienen.

Die „Liquid Biopsy“, durch Pionierarbeiten am Forschungscampus des UKE entwickelt, ermöglicht es, aus der Analyse von Blutproben der Krebspatientinnen und Patienten kleinste Mengen von Tumorzellen oder deren Bestandteile wie die DNA mit Hilfe hochempfindlicher Spezialverfahren auf klinisch relevante Veränderungen zu untersuchen. Im neuen Fleur Hiege-Centrum für Hautkrebsforschung soll diese Diagnostik weiterentwickelt und ein besseres Verständnis zu Mechanismen der Metastasierung gewonnen werden.

In der praktischen Anwendung kann dies für Betroffene bedeuten, dass wiederholte Biopsien und belastendes Warten auf Ergebnisse reduziert sowie Therapiewechsel bei nicht ansprechender Therapie veranlasst werden können.

Stiftungsgremien

Vorstand

Astrid Hiege und Dr. Wolfgang Hiege
Stifter

Prof. Dr. Carola Berking
Direktorin der Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen

Prof. Dr. Christoffer Gebhardt
Leiter des Hauttumorzentrum am UKE Hamburg

Beirat

Prof. Norbert Aust, Rechtsanwalt, Präses der Handelskammer Hamburg
Dr. Christoph Backhaus, Unternehmensberater
Dr. Klaus Bracht, Rechtsanwalt, Steuerberater und Partner Ernst&Young
Prof. Dr. Michael Göring, bis 2021 Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung
Ulrich Sprenger, Leiter Private Banking HSBC Hamburg /Berlin

Kuratorium

Prof. Dr. Steffen Emmert, Universitätsmedizin Rostock
Prof. Dr. Jessica C. Hassel, Universitätsklinik Heidelberg
Prof. Dr. Axel Hauschild, Universitäts-Hautklinik Schleswig-Holstein, Campus Kiel
Dr. Peter Mohr, Hautkrebszentrum Buxtehude
Prof. Stefan W. Schneider, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Prof. Dr. Selma Ugurel, Universitätsklinikum Essen

Geschäftsführung

Liane Horn, M.A.

Stiftungsbüro

Hiege-Stiftung – die Deutsche Hautkrebsstiftung
Parkallee 43
D-20144 Hamburg
Telefon: +49 (0)40-41 35 37 58
Fax: +49 (0)40-604 70 44
E-Mail: info@hautkrebsstiftung.de
<https://www.hautkrebsstiftung.de>

Mitgliedschaften

Die Hiege-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und Netzwerkpartner der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO), der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) e.V. und der Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH).

Informationen und Wegweiser

Die Stiftung gibt auf ihrer Homepage übersichtliche Erklärungen zum Thema Hautkrebs und bietet unter dem Menüpunkt „Wegweiser“ Betroffenen Informationen und Hilfe bei der Suche nach Adressen von Kliniken, Selbsthilfegruppen, Austausch mit Betroffenen und zu weiteren Themengebieten an.

Bankverbindung für Spenden:

Hiege-Stiftung – die Deutsche Hautkrebsstiftung

HypoVereinsbank Hamburg
IBAN DE03 2003 0000 0649 9405 17
BIC HYVEDEMM300

Hamburg, im Januar 2023